

Korrosionsschutz

Die Lebensdauer eines Bauteils wird vielfach auch durch chemische und umweltrelevante Einflüsse beeinflusst. Schutzmaßnahmen die geeignet sind, diese Einflüsse zu vermeiden bzw. hinauszuschieben, werden als Korrosionsschutz bezeichnet. Frühzeitig ergriffene, geeignete Maßnahmen, sind in der Lage, den Korrosionsprozess soweit hinaus zu zögern, dass die Lebensdauer des Bauteils durch Korrosion nicht beeinträchtigt wird.

Qualifizierte Fachbetriebe im Bereich [Korrosionsschutz](#) sind in der Lage, von der Beratung bis zur fachkundigen Ausführung Korrosionsschutzmaßnahmen an nahezu jedem Bauteil durch zu führen. Im wesentlichen werden die Maßnahmen zum Korrosionsschutz in passive und aktive Schutzmaßnahmen unterteilt. Überzüge, Lackierungen, Pulverbeschichtungen oder Kunstharze sind beispielsweise geeignete Stoffe zum Korrosionsschutz. Darüber hinaus bieten Deckschichten aus Chrom, Nickel oder Kupfer, in Fachbetrieben aufgebracht, einen ausgezeichneten Korrosionsschutz. Einen wichtigen Platz im Bereich des Korrosionsschutzes nimmt die Feuerverzinkung ein. Bei dem passiven Korrosionsschutz müssen die aufgetragenen Schichten absolut dicht sein, ansonsten besteht die Gefahr, dass unter Poren und Aufbrüchen unter Umständen der Korrosionsschutz nicht optimal gewährleistet ist.

Korrosionsschutz als aktive kathodische Maßnahme wird mit Hilfe von sogenannter Opfer- und Schutzanoden betrieben. Die Schichten dieser Anoden lösen sich hierbei langsam auf und geben ihre Moleküle an die zu schützende Bauteile ab. Diese Art des Korrosionsschutzes wird vielfach in der Schifffahrt und bei Wasserbauwerken und Schleusen angewandt. Aber auch Pipelines werden heute in der Regel durch diesen kathodischen Korrosionsschutz vor negativen Einflüssen geschützt.

Weitere interessante Informationen finden Sie auf der Webseite der Firma Zet Chemie (<http://www.zet-chemie.de>).